

# RADCITY

Das Magazin des ADFC Hamburg

Mai  
Juni  
Juli  
2.24



**KIDICAL MASS**  
**SCHULSTRASSEN FÜR HAMBURG**



YOUR CUSTOM COLOUR BY TRENGA



# "MELLOW YELLOW"

CHOOSE YOUR CUSTOM COLOUR  
FROM A SELECTION OF 30 OPTIONS

WIR SIND JOBRAD PARTNER

Made for you | WITH PASSION IN HAMBURG  
BY TRENGA

TRENGA.DE

TRENGA



# INHALT

## 4 KURZMELDUNGEN

07.06.2024: Active City Day • Ausgezeichnet! • Fahrsicherheitstraining • **Fahrrad & Recht:** Haftungsfragen für „Geisterradelnde“

## 6 VERKEHRSPOLITIK

Altona ist nicht Harburg

## 8 ARBEITSKREIS GHOSTBIKES

Orte des Gedenkens und der Mahnung

## 10 AKTIONEN

Endlich wieder Sternfahrt!

## 12 GESCHÄFTSSTELLE

Ein neues Gesicht: Katharina Lepik

## 14 VERKEHRSPOLITIK

Verkehrswahnsinn oder Fahrradstadt Wilhelmsburg?

## 16 AKTIONEN

**DIELANGENACHTDES YOOOGA**

## 17 VEREIN

Spendenaufruf: Mieterhöhung!

## 18 AKTIONEN STADTRADELN

Die 21-Tage-Challenge

## 20 CARTOON

Thiessens Verkehrsdurchsagen

## 21 AMREYS KOLUMNE

10 km/h – steht doch da!

## 22 FÖRDERMITGLIEDER ADFC HAMBURG

# WÄHLEN GEHEN!

Diese RadCity ist mal wieder brandaktuell – zumindest für alle diejenigen, die sie vor dem 9. Juni in die Finger bekommen. Denn dann stehen Wahlen an – für das Europaparlament, aber eben auch für die Bezirksversammlungen in Hamburg. Wenn ihr gar nicht so genau wisst, was das eigentlich soll und warum gerade die Bezirkswahlen für den Radverkehr in Hamburg wichtig sind: Der Vorstand unseres Landesverbandes klärt auf (S. 6–7). Ebenfalls am 9. Juni findet in diesem Jahr die Fahrrad-Sternfahrt statt – wieder mit der Köhlbrandbrücke als spektakulärem Höhepunkt, nicht nur was die Streckenführung angeht, sondern auch emotional (S. 10–11). Wählen gehen könnt ihr vorher oder hinterher. Oder ihr macht Briefwahl, das ist entspannter.

Bedauerlicherweise sind in unserer Stadt immer mehr Ghost Bikes zu sehen, überall dort, wo ein\*e Radfahrer\*in im Straßenverkehr getötet wurde. Was treibt die Menschen an, die sich für die Schaffung solcher Gedenkstätten einsetzen? Wir haben mit den Initiatoren des ADFC-Arbeitskreises Ghost Bike darüber gesprochen (S. 8–9). Außerdem haben wir einen Hilferuf aus Wilhelmsburg im Heft, wo am 23. Juni eine möglichst große Demonstration stattfinden soll (S. 14).

Und wir stellen Katharina vor, die seit Mitte April das Team in unserer Geschäftsstelle verstärkt. Mit der Organisation der Kidical Mass am 5. Mai war da gleich jede Menge zu tun (S. 12–13). Dass sich beim STADTRADELN (S. 18–19) wieder ganz, ganz viele beteiligen werden, ist eh klar, oder? Und dass die Zeichnungen unseres Cartoonisten Thies Thiessen manchmal ganz schön weh tun können, auch darauf ist Verlass (S. 20).

Wählen gehen!

Leo Strohm

## Impressum

Die RadCity – „Deutschlands führendstes Fahrradmagazin“ (Horst Tomayer) – bzw. ihr Vortläufer ADFCmagazin Hamburg erscheint seit 1998.

### HERAUSGEBER

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,  
Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36,  
20099 Hamburg-St. Georg

### MITARBEITER\*INNEN DIESER AUSGABE

Alexander Ballas, Kay Brockmann, Sünje Callsen,  
Kajja Dehnkamp, Amrey Depenau, Malte Hübner,  
Dirk Lau (Layout, Produktion), Katharina Lepik,  
Leo Strohm (Redaktion, V.i.S.d.P.), Alexander von Stryk,  
Thies Thiessen, Sven Timmermann  
**E-Mail: [radcity@hamburg.adfc.de](mailto:radcity@hamburg.adfc.de)**

### ANZEIGEN

Es gilt die Preisliste Nr. 43 vom 12.03.2024:  
[hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten](http://hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten)

Kontakt: bf6 – Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.  
Tel. 040 8090559-0  
E-Mail: [cohen@bfoe-hh.de](mailto:cohen@bfoe-hh.de)

### DRUCK

Dierichs Druck Media | Auflage: 7500

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Positionen des ADFC Hamburg wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg.

Download: [hamburg.adfc.de/radcity](http://hamburg.adfc.de/radcity)

# spielend mehr sportliche Mobilität

... mit und ohne elektrischen Rückenwind.

**Gekko**  
Das preiswerte, agile  
Trike für Puristen.

Hervorragende Fahreigenschaften  
und Verarbeitungsqualität mit  
ausgesuchter, praxisingerechter  
Ausstattung.



In Jubiläumsausstattung ohne  
Lieferzeit sofort im Liegeradstudio  
zu haben.



HP VELOTECHNIK *Deltatx*

### Der neue, geniale e:Chopper

Genau das richtige Pedelec-Trike  
für den Einkauf, die City-Tour  
und mühelose und komfortable Mobilität  
in bewährter HP Velotechnik-Qualität.

Wann besuchen Sie uns  
zur Probefahrt?

**Liegeradstudio**

HP VELOTECHNIK, ICE Trikes, FLUX Liegeräder - Fahrradbau & Service in Hamburg  
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - [www.liegeradstudio.de](http://www.liegeradstudio.de)

Save the Date

## 07.06.2024: Active City Day

Unter dem Motto „Hamburg bewegt sich“ findet am Freitag, dem 7. Juni, wieder der Active City Day statt – mit Ständen und Mitmach-Angeboten rund um Rathausmarkt und Binnenalster. Auch der ADFC Hamburg wird dort mit einem Stand vertreten sein. Sei direkt als ADFC-Aktive\*r am Stand dabei oder komm uns besuchen – auf einen Schnack übers Radfahren in der Stadt oder die letzte Tour im Grünen. Denn darum geht es beim Active City Day: zeigen, wie leicht sich mehr Bewegung in den Alltag integrieren lässt. Und das natürlich am liebsten mit dem Rad und dem ADFC.



ADFC

## Ausgezeichnet!

Gleich vier Fahrradfreundliche Arbeitgeber durfte der ADFC Hamburg in den ersten Monaten 2024 auszeichnen. Ganz neu in diesem Kreis sind die Bürgerschaftsbank Hamburg sowie das Handelshaus Gebr. Heinemann, die sich beim Audit des Fahrradclubs als würdige Träger der Auszeichnung in Silber bewiesen haben. Bereits zum zweiten Mal haben sich die Testlabore von Eurofins in Harburg und die Landesbetriebe Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF) und Zentrum für Personaldienste (ZPD) dem Audit unterzogen: Beide konnten ihr Engagement für den Radverkehr intensivieren und damit ein Gold-Zertifikat erreichen.

## ADFC-Fahrsicherheitstraining

Ende April hat der ADFC Hamburg eines der bundesweit ersten Ausbildungsseminare zum Fahrsicherheitstraining ausgerichtet. In zweieinhalb Tagen haben sich fünf Teilnehmende aus Hamburg und elf aus anderen Bundesländern fortbilden lassen: Mit lebhaften Kombinationen aus Theorie- und Praxislehreinheiten wurden Kopf und physische Geschicklichkeit gefordert und gefördert. Bis die ersten offiziellen Fahrsicherheitstrainings der Öffentlichkeit angeboten werden können, müssen die angehenden Trainer\*innen aber noch weitere Erfahrungen sammeln. Die Notwendigkeit für eine bundesweit einheitlich Konzeption für ein ADFC-Fahrsicherheitstraining wurde auf der Bundeshauptversammlung 2022 mehrheitlich beschlossen. Im Verband arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche an verschiedenen Stellen an der Umsetzung – von Übungshandbüchern, Leitfäden und Material über Administratives bis hin zur Webseite.



Key Brockmann

Anzeige



Radreisen in ganz Frankreich  
und in vielen Ländern Europas



**FRANCE BIKE**

Nicht Masse, sondern Klasse

[www.france-bike.com](http://www.france-bike.com)

[france-bike@france-bike.com](mailto:france-bike@france-bike.com)

+49 2832 977 855

Service-Telefon **0800 664 6836** (gratis)



## Haftungsfragen für „Geisterradelnde“

Viele Radwege, die nur in eine Fahrtrichtung freigegeben sind, werden nicht selten auch in die entgegengesetzte Richtung befahren. Kommt es dabei zu einer Kollision, stellen sich vielfältige Haftungsfragen. Hier ist zunächst zu beachten, dass auch die verbotswidrig in die falsche Richtung radfahrende Person etwaige Vorrang- und Vorfahrtrechte grundsätzlich behält (vgl. BGH 15. Juli 1986, Az. 4 StR 192/86). Allerdings ist in solchen Fällen vielfach von einem Mitverschulden auszugehen. Der genaue Anteil des Mitverschuldens ist allerdings von vielen verschiedenen Faktoren abhängig und damit zumeist im Einzelfall zu beurteilen.

Unabhängig davon nehmen gegnerische Versicherungen den Verkehrsverstoß oftmals zum Anlass, trotz gültiger Rechtsprechung die Haftung außergerichtlich vollumfänglich abzulehnen.

Bei Kollisionen mit zu Fuß Gehenden kann wegen der abstrakt höheren Gefahr des Fahrrades ein eventuell beste-

hendes Verschulden auch einmal zurücktreten, sodass es im Ergebnis zu einer vollständigen Haftung radfahrender Personen kommen kann. Sollte die eigene Versicherung zudem davon ausgehen, dass man die Kollision vorsätzlich herbeigeführt hat, könnte sie Regressansprüche stellen. Wenngleich die notwendigen Nachweise grundsätzlich schwer fallen dürften, stellt sich die Lage bei hohen Geschwindigkeiten oder sich wiederholenden Fällen möglicherweise anders dar.

Christian Dannhauer



Rechtsanwalt Christian Dannhauer ist Fachanwalt für Verkehrsrecht und Fördermitglied des ADFC Hamburg. Dabei ist er auf die Abwicklung von Verkehrsunfällen sowie Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen spezialisiert. ADFC-Mitgliedern bietet die Kanzlei eine kostenlose Erstberatung an: [info@kanzlei-dannhauer.de](mailto:info@kanzlei-dannhauer.de).

Anzeige

# Wenn es doch mal ein Auto sein muss



Treibstoff,  
Parkplatz und  
Versicherung  
inklusive



[cambio-CarSharing.de](https://cambio-CarSharing.de)



# ALTONA IST NICHT HARBURG

Warum die Hamburger Bezirksversammlungen am 9. Juni für den Radverkehr so wichtig sind. Und warum es nicht reicht, einen Verkehrssenator zu haben, der Fahrrad fährt.



chen Verkehrssenator gibt es auch – Anjes Tjarks ist sogar zur Einweihung des A7-Tunnels mit dem Rad gefahren. Das war ein klares Statement für den Radverkehr.

Trotzdem, wenn man mit dem Fahrrad einmal quer durch Hamburg fährt, merkt man eines schnell: Mancherorts fahren viel mehr Menschen Rad als in anderen Ecken der Stadt. Woran liegt das? An den Radwegen – ist doch klar! Dort, wo Radverkehr mitgedacht und die Infrastruktur für Radfahrende ausgebaut wurde, wird auch mehr geradelt. Aber warum wurde die Radinfrastruktur in den verschiedenen Hamburger Bezirken in den letzten Jahren so offensichtlich unterschiedlich gefördert?

**ZUSTÄNDIGKEITEN** Der Senat baut nicht selbst, sondern überträgt diese Aufgabe an die Bezirke. Damit sind die Bezirksämter für die lokale Umsetzung der Radverkehrsförderung zuständig. Die meisten Baumaßnahmen, die den Radverkehr betreffen, werden dort geplant. Nur die Hauptverkehrsstraßen und die Bundesstraßen werden direkt in der Verkehrsbehörde geplant und realisiert. Und selbst da haben die Bezirke ein Wörtchen mitzureden, indem sie Empfehlungen geben, wie der Straßenraum zu verteilen ist.

Es sind also die sieben Hamburger Bezirksämter, die den Bau der geplanten hundert Radwegkilometer pro Jahr realisieren müssen. Und die Leitung dieser Bezirksämter wird durch die Bezirksversammlungen gewählt.

**D**er Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat in seiner Strategie zur Mobilitätswende ambitionierte Ziele formuliert: Bis zum Jahr 2030 sollen 80% aller Wege in der Stadt mit dem Umweltverbund zurückgelegt werden. Das bedeutet, dass die Hälfte der Menschen, die derzeit noch mit dem Auto unterwegs sind, bis dahin

aufs Rad oder in den Öffentlichen Nahverkehr umgestiegen sein sollen. Mit dem Bündnis für den Radverkehr hat Hamburg eine behördenübergreifende Allianz präsentiert, mit der das Ziel „Fahrradstadt“ erreicht werden soll. Dort ist das Ausbauziel von hundert Kilometern Fahrradinfrastruktur jährlich festgeschrieben. Einen fahrradfreundli-

**OHNE BEZIRKE KEINE MOBILITÄTSWENDE** Im Prinzip sind die Bezirksversammlungen vergleichbar mit einem Kommunalparlament. Sie kontrollieren die Arbeit der Bezirksämter und fassen Beschlüsse zu allen regionalen Angelegenheiten. Sie entscheiden, welcher Spielplatz eine neue Rutsche bekommt,



wo der Park im Neubaugebiet angelegt oder ob vor der Schule eine Fahrradstraße eingerichtet wird. Die Bezirksversammlung weist dann das Bezirksamt an, die Beschlüsse in Pläne zu fassen und umzusetzen. De facto sind es also die Bezirksversammlungen und die dazugehörigen Bezirksämter, die entscheiden, wie es vor deiner Tür aussieht, ob du genügend Fahrradbügel in der Einkaufsstraße findest – oder ob die Einkaufsstraße vielleicht sogar zur Fußgängerzone wird.

**BÜRGERBETEILIGUNG** Die Mitglieder der Bezirksversammlungen greifen bei der Gestaltung des öffentlichen Raums nicht selten auf Ideen der Bürger\*innen zurück. Zum Beispiel ist das Projekt „Ottensen macht Platz“ (jetzt „freiRaum Ottensen“) aus einem Verkehrskonzept der Initiative „Ottensener Gestalten“ entstanden. Sie hatte dem Verkehrsausschuss des Altonaer Bezirkes ihre Ideen für einen verkehrsberuhigten Ortskern und eine erweiterte Fußgängerzone vorgestellt. Die Idee fiel bei den Fraktionen der Bezirksversammlung Altona auf fruchtbaren Boden und mündete nach einigem Hin und Her in einem Verkehrsversuch, einer umfangreichen Bürgerbeteiligung und konkreten Umbauplänen.

Eine Bezirksversammlung kann also die Verkehrswende gestalten. Und genau diese Bezirksversammlung kannst du am 9. Juni wählen! Und das solltest du auch! Denn wer gestalten kann, kann auch blockieren.

So hat die Bezirksversammlung in Hamburg-Mitte zum Beispiel den Bau der Radroute 8 in Billstedt verhindert. Jahrelang wurde dort über die ideale Streckenführung diskutiert, wurden Bürger\*innen und NGOs wie der ADFC beteiligt, wurde für viel Steuergeld der Umbau geplant. Kurz vor der Umsetzung wurde dann alles gekippt. Beim

Umbau wären Auto-Stellplätze entfallen, und genau dagegen wurde in der Bezirksversammlung gestimmt.

Eine solche Last-Minute-Blockade hätte auch fast die Radroute 1 in der Reventlowstraße in Othmarschen getroffen. Weil die umliegenden Gewerbetreibenden Umsatzeinbußen durch

## Wem die Sicherheit von Radfahrenden und zu Fuß Gehenden wichtig ist, geht am 9. Juni wählen.

die Baumaßnahme fürchteten, wäre der fahrradfreundliche Umbau beinahe um sieben Jahre verschoben worden. Hier ist es der Standhaftigkeit der Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg zu verdanken, dass die Verkehrssicherheit letztendlich über Partikularinteressen gesiegt hat.

Wir brauchen also auch Politiker\*innen in den Bezirken, die gültige Beschlüsse und Vereinbarungen gegen aufkommenden Gegenwind verteidigen.

**EUROPAWAHL UND BEZIRKSWAHL AN EINEM TERMIN!** Der Wahltermin ist auf mehreren Ebenen wichtig: Das Europaparlament legt auf europäischer Ebene Richtlinien fest – also auch solche, die Nachhaltigkeit und den Verkehr betreffen. Auf Bezirksebene muss dann konkret umgesetzt werden.

Wenn dir also die Sicherheit von Radfahrenden und zu Fuß Gehenden wichtig ist, musst du am 9. Juni wählen gehen. Nur so kannst du dazu beitragen, dass die notwendigen Mehrheiten für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Verkehrspolitik auf europäischer wie auf bezirklicher Ebene zustande kommen.

Denn nur, wenn in Straßburg und in den Bezirksversammlungen Menschen sitzen, die sich mit Herzblut für eine Mobilitätswende, für Flächengerechtigkeit und Klimaschutz einsetzen, können die Ziele, die die Politik sich gesetzt hat, auch auf die Straße gebracht werden. Und nur, wenn die Bezirksamtsleiter\*innen ein starkes Rückgrat haben und fahrradfreundliche Umbaumaßnahmen auch gegen Widerstände verteidigen, wird Hamburg zu einer Stadt für Menschen – nicht für Autos.

Für den Vorstand des ADFC Hamburg:  
Samina Mir, Cajus Pruin

Anzeige

ginstershof  
PSYCHOSOMATISCHE KLINIK  
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Wir sind u. a. spezialisiert auf die Behandlung von

- Psychosomatischen Erkrankungen
- Traumafolgestörungen
- Essstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychischen Krisen im Jungerwachsenenalter

Verändern durch Erleben und Verstehen.

Ex. Krankenhaus Ginstershof GmbH | Metzendorfer Weg 21 | 21224 Rosengarten | T (04108) 598-0 | www.ginstershof.de



# ORTE DES GEDENKENS UND DER MAHNUNG

Ein Gespräch über die Ziele des neu gegründeten Arbeitskreises Ghost Bike, herausfordernde Gespräche mit Angehörigen von Verkehrsoffern und die Hamburger Verkehrspolitik.

In der letzten Ausgabe 1.24 der *RadCity* haben wir versucht, mit Hilfe eines Organigramms die Strukturen des ADFC Hamburg anschaulich zu machen. Teil des Organigramms waren die sieben offiziellen Arbeitskreise des Fahrradclubs. Der jüngste Arbeitskreis (AK) ist der AK Ghost Bike, der sich erst im Dezember 2023 auf Initiative von Heiko Rutzys gegründet hat. Als Vorstandsmitglied ist Thomas Lütke beteiligt. Wir haben mit den beiden gesprochen.

**RadCity:** Die so genannten Ghost Bikes dienen als Mahnmal, als Erinnerungs- und Gedenkstätte für tödlich verunglückte Fahrradfahrer\*innen. Bedauerlicherweise haben sie im vergangenen Jahr durch die alarmierend hohe Zahl an tödlichen Fahrradunfällen an Bekanntheit gewonnen. Wie viele davon stehen im Moment im Hamburger Stadtgebiet?

**Heiko Rutzys:** Das ist eine gute Frage, die gar nicht so einfach zu beantworten ist. Wir haben erst vor Kurzem begonnen, die aktuellen Ghost Bikes zu kartieren und zu dokumentieren und kommen auf derzeit vermutlich dreizehn Stück in ganz Hamburg. Ghost Bikes sind ja ein seit Jahrzehnten praktiziertes Mittel, um auf tödlich verunglückte Fahrradfahrer\*innen hinzuweisen. In Hamburg wurde dies lange Zeit eher lose von Mitgliedern des ADFC und auch von anderen Menschen organisiert. Seit einigen Monaten widmen Thomas und ich uns nun gemeinsam mit einer dritten Person dem Thema. Wir wollen alle Unglücke seit 2013 erfassen und an jedem Unfallort ein Ghost Bike aufstellen – dann werden es am Ende vermutlich etwa 40 bis 50 Stück sein.

**Thomas Lütke:** Im Schnitt sind ja in den vorangegangenen Jahren etwa vier Menschen bei Fahrradunfällen gestorben. 2023 waren es hingegen elf.

**Wie wollt ihr mit dem Aufstellen der Ghost Bikes diese Zahl reduzieren?**

**Thomas Lütke:** Unser Ziel ist es, damit ein Zeichen zu setzen, dass schwere Radunfälle jederzeit passieren können und wie wichtig es ist, im Straßenverkehr fortwährend vorsichtig und aufmerksam zu sein – und zwar alle Parteien, nicht nur Autofahrer\*innen.



**Mit solchen Geisterrädern wie hier in Volksdorf will der Arbeitskreis Ghost Bike Orte des Gedenkens schaffen und ein Umdenken in der Verkehrspolitik anregen.**

*Heiko Rutzys:* Und was wir auf gar keinen Fall sagen wollen, ist: „Lasst das Fahrradfahren bloß sein.“ Es geht uns vielmehr darum, das Fahrradfahren sichtbarer zu machen. Das ist natürlich ein Balanceakt, aber wir wollen damit auch eine Diskussion über Verkehrssicherheit anstoßen.

**Was ist euer Eindruck von der Hamburger Verkehrspolitik, auch vor dem Hintergrund eures Austauschs mit Menschen aus der Politik bei den Mahnwachen?**

*Thomas Lütke:* Es ist immer noch notwendig, dass in Gesellschaft und Politik ein grundsätzliches Umdenken stattfindet. Dort wird nach wie vor vollkommen autozentriert gedacht. Es gibt so viele Stellen in Hamburg, an denen Autos bevorzugt werden, wo die alte Verkehrspolitik noch dominiert. Wir wollen aber eine Politik, in der jedes Menschenleben zählt und nicht die Anzahl der Parkstände. Die Probleme, die diese Verkehrspolitik schafft, werden durch die Ghost Bikes besonders sichtbar. Überall dort, wo so ein Geisterrad steht, hat diese Politik Menschenleben gekostet. Und leider ist es so, dass Maßnahmen meist erst dann ergriffen werden, wenn schlimme Unfälle passieren, aber nicht präventiv.

**Wie läuft das Aufstellen der Ghost Bikes konkret ab, wie muss man sich die ersten Stunden und Tage nach einem solchen Unglück bei Euch vorstellen?**

*Heiko Rutzys:* Ich bin oft unmittelbar, nachdem wir von einem tödlichen Fahrradunfall erfahren, am Unfallort, beobachte die Verkehrssituation und suche das Gespräch mit Menschen, die dort vorbeikommen. Manchmal sprechen mich in diesen Momenten auch Angehörige des Opfers an und wollen wissen, wie es zu dem Unfall gekommen ist.

**Diese Gespräche mit den Angehörigen müssen eine große Herausforderung sein.**

*Heiko Rutzys:* Es ist allein schon tief erschütternd, dass so etwas überhaupt passiert, und das verstärkt sich natürlich, wenn wir den Kontakt mit den Angehörigen aufnehmen und über unser Vorhaben sprechen. Oft kommen aber Menschen aus dem Umfeld des Opfers auf uns zu und wünschen sich, dass wir durch unsere Aktionen der Getöteten gedenken. Die Familien finden unser Engagement in der Regel gut und unterstützen den Gedanken, dass zumindest versucht wird, weitere

Todesfälle zu verhindern und würdige Gedenkstätten für die Toten zu schaffen. Es sind oft auch wichtige Orte der Erinnerung für die Angehörigen, da sich die Unfallstellen zum Teil unweit des Zuhauses der Familien befinden.

**Wie sieht euer weiteres Vorgehen nach einem tödlichen Fahrradunfall konkret aus?**

*Heiko Rutzys:* Wir kümmern uns darum, dass so bald wie möglich ein Ghost Bike aufgestellt wird und dass innerhalb von etwa fünf bis zehn Tagen nach dem Unglück an einem Wochenende eine Mahnwache stattfinden kann. Dort kommen im Schnitt etwa 40 Personen, es gab aber auch schon welche mit 300 bis 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Auch die Critical Mass Hamburg gedenkt der Opfer bei ihren Touren. Die Unfallorte werden in die nächste Route aufgenommen und die Teilnehmenden gebeten, an der Stelle abzusteigen und ihre Räder zum Gedenken vorbeizuschieben, anstatt zu fahren.

**Wie kann man eure Arbeit unterstützen?**

*Heiko Rutzys:* Für uns ist jede helfende Hand sehr wichtig, gerade da wir uns noch im Aufbau befinden. Es gibt inzwischen etliche Ghost Bikes in Hamburg, die nicht mehr gepflegt werden. Daher besteht beispielsweise die Möglichkeit, dass jemand eine Art Patenschaft für ein einzelnes Rad übernehmen kann, um uns im Arbeitskreis zumindest zu informieren, wenn das Rad in einem schlechten Zustand ist. Wir wollen außerdem an jedem Rad Plaketten mit einem QR-Code anbringen, der zu einer Erklärung führt, die deutlich macht, wofür die Ghost Bikes stehen, und die Gedenkstätten so anhand von Zusatzinformationen aufwerten. Auch eine Webseite mit einem eigenen Newsletter ist im Aufbau. Damit könnten wir noch mehr Aufmerksamkeit für die Mahnwachen schaffen, die ja auch organisiert und angemeldet werden müssen. Es gibt jedenfalls noch viel zu tun.

Interview: Alexander Ballas

Wer sich für die Arbeit des AK Ghost Bike interessiert, kann sich gern per E-Mail an die RadCity-Redaktion wenden. Die Webseite befindet sich momentan noch im Aufbau.



#STOPKILLINGCYCLISTS



# ENDLICH WIEDER STERNFAHRT

MIT KÖHLBRANDBRÜCKE  
UND GEMEINSAMER  
ABSCHLUSSFAHRT





**S**onnenschein, leichter Druck auf den Pedalen beim Anstieg und dann oben auf der Kuppe den Blick über Hamburg genießen – bei der Fahrt über die Köhlbrandbrücke ist bis auf den Sonnenschein alles garantiert.

**VIELE MACHEN MIT** Auch in diesem Jahr findet in Hamburg die Fahrradsternfahrt statt, eine Aktion von Mobil ohne Auto Nord e.V., dem Verbund aus ADFC Hamburg, ADC Schleswig-Holstein, ADFC Niedersachsen, VCD Nord, NaturFreunde Hamburg, der Nordkirche und dem Umwelthaus am Schüberg. An mehr als siebenzig Startpunkten außerhalb und innerhalb des Stadtgebietes sammeln sich Radfahrende und steuern entweder direkt die Innenstadt an oder nehmen die Route über die Elbbrücken nach Harburg, von dort zu den Vollhöfner Weiden und spüren dann beim Erklimmen der Köhlbrandbrücke den anfangs bereits erwähnten Druck auf den Pedalen. Um 15 Uhr beginnt die zentrale Kundgebung am Rödingsmarkt. Nach kurzer Ansprache und einem musikalischen Beitrag folgt eine Abschlussrunde auf dem Ring 1, die wieder vor der Bühne am Rödingsmarkt endet.

Die „Sternchenfahrt“ ist ebenfalls wieder im Programm. Sie startet am U-Bahnhof Lattenkamp und folgt dann dem Leinpfad, führt durch die Innenstadt und endet am Hopfenmarkt. So können wir einen geschützten Bereich für Eltern mit kleinen Kindern anbieten und ihnen gleichzeitig eine Teilhabe an der zentralen Kundgebung ermöglichen.

**GROSSE HERAUSFORDERUNG** Verändert hat sich in diesem Jahr das Datum. Am traditionellen dritten Sonntag im Juni gibt es ein EM-Fußballspiel in Hamburg. Dadurch sind überregional sämtliche polizeilichen Einsatzkräfte gebunden. So findet die Sternfahrt am 9. Juni statt, und auch an diesem Sonntag ist viel los in der Stadt: Motorradgottesdienst, Altonale, Women's Run, Urban-Marsch – insgesamt eine große Herausforderung für das Planungsteam.

Ach ja: Am 9. Juni ist auch noch Europawahl, darüber hinaus wählen Hamburger\*innen ihre Bezirksversammlungen. Dieser Wahl kommt eine große Bedeutung zu, gilt sie doch als Auftakt des Superwahljahres. Dass der Klima- und Umweltschutz unter Druck steht, ist keine neue Erkenntnis, im Jahr 2024 steht aber auch unsere demokratische Grundordnung unter Dauerbeschuss. In ganz Europa genießen rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien ungeahnte Zustimmungswerte. Den wenigsten Wahlberechtigten ist bewusst, wie sehr die Europäische Union unseren Alltag beeinflusst – da geht es um viel mehr als eine einheitliche Gurkengröße. Es geht um einen großen Binnenmarkt, es geht um Verbraucherschutz, es geht aber auch um Forschung,

Umweltschutz und die Verkehrswende, für die wir am 09.06. auf die Straße gehen.

Daher machen wir ausdrücklich auf die Möglichkeit der Briefwahl aufmerksam! Wer schon gewählt hat, kann bei der Sternfahrt stressfrei in die Pedale treten und die Fahrt genießen!

Für das Organisationsteam: Cajus Pruin

**Fahrrad  
Sternfahrt**

**So.,  
9. Juni  
2024**

Mehr  
Infos: 

[www.fahrradsternfahrt.hamburg](http://www.fahrradsternfahrt.hamburg)

**Am 9. Juni sind auch  
Bezirksversammlungs-  
wahlen 2024 in Hamburg  
und Europawahl:  
Bitte geht wählen oder  
nutzt Briefwahl!**

# EIN NEUES GESICHT



Die ADFC-Geschäftsstelle in der Koppel hat Zuwachs bekommen. Neu im Team, zunächst mit einem Einjahresvertrag, ist Katharina Lepik. Sie ist als Projektmitarbeiterin im Bereich Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit mit 25 Wochenstunden beschäftigt. Die *RadCity* hat mit ihr über ihre ersten Arbeitswochen und über ihre Vorstellungen gesprochen.

**RadCity:** Hallo Katharina, du ergänzst seit Anfang April das Geschäftsstellen-Team im ADFC Hamburg – wie schön! Du bringst spannende Fähigkeiten und einiges an Wissen mit. Worauf kann sich der ADFC denn mit dir freuen?

*Katharina Lepik:* Zum einen habe ich Fotodesign studiert und sowohl als Fotografin als auch im Bereich Bildredaktion gearbeitet, so dass ich Routine mit allem rund ums Bild habe. Zum anderen habe ich mich in den letzten Jahren immer mehr ehrenamtlich im Bereich Rad- und Fußverkehr engagiert, insbesondere für sichere Schulwege. Zusätzlich bringe ich durch ein Grundstudium in Stadtplanung einen guten theoretischen Hintergrund mit.

**Was fasziniert dich besonders an der Fotografie, und wo kann dem ADFC dein spezieller „Kamera-Blick“ helfen?**

Ich mag es, wie Botschaften fotografisch sehr unmittelbar auf den Punkt gebracht werden können. Ob Missstände wie eine schlechte Radinfrastruktur oder auch positive Gefühle wie der Spaß am entspannten Radfahren auf einem guten Radweg: Fotos helfen, eine Botschaft gezielt zu verbreiten, zu motivieren und auch Erfolge sichtbar zu machen. Durch eigene Fotografien zu diesen Themen kann ich dazu beitragen, den ADFC-Bilderpool zu erweitern. Und ich kann die Aktiven im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

**Welches Thema hat es dir besonders angetan und warum?**

Mein erster Zugang war ein persönlicher. Wir haben kein Auto, so dass ich viel zu Fuß und mit dem Rad unterwegs

war, später dann auch meist gemeinsam mit meinem Sohn. Da habe ich sehr schnell gemerkt, wie schlecht ausgebaut die Wegenetze häufig sind und dass Kinder in der Verkehrswegeplanung kaum berücksichtigt werden – obwohl sie sich nachgewiesenermaßen im Verkehr anders verhalten als Erwachsene. Auch der Schulverkehr ist in Hamburg bisher ein absolutes Randthema. Das hat mich animiert, mich für die Kidical-Mass-Bewegung zu engagieren und in Hamburg Kinder-Fahrrad-Demos auf den Weg zu bringen. Parallel habe ich mich dann auch auf Schulebene engagiert, für ganz konkrete Verbesserungen in unserem Schulumfeld, sowie in einer schulübergreifenden Elterngruppe, die sich für sichere Schulwege einsetzt, dem „Roten Teppich für Kinder“.

**Dann bist Du thematisch ja beim ADFC nicht ins eiskalte Wasser gesprungen... Dein erstes Projekt war die Organisation der Kidical Mass am 5. Mai. Wie lief's?**

Als Einstieg war es ideal, weil ich die Abläufe schon kannte, aber jetzt durch meine Stelle hier das Ganze noch systematischer und mit mehr Möglichkeiten als vorher im Rahmen meines Ehrenamts angehen konnte. Es war somit ein toller Einstieg und eine gute Grundlage für weitere Projekte.

**Und wie ist die Veranstaltung dann gewesen? Bist Du zufrieden?**

Ich fand es toll, dass trotz des Dauerregens über 150 Kinder und Angehörige gekommen sind und die meisten bis zum Ende dabei waren. Alle Achtung! Das zeigt, dass das Thema Schulstraßen





Katharina Lepik

**Schulstraßen sind der beste „Rahmen“ für Kinder, damit sie ihren Weg zur Schule sicher mit dem Rad bewältigen können.**

dem öffentlichen Raum verdrängt. Durch Schulstraßen würde das Radfahren zur Schule wieder deutlich spannender. Noch gibt es rechtlich zum Thema Schulstraßen viele Unsicherheiten. Insgesamt wünschen wir uns daher, dass Hamburg dem Beispiel anderer Städte wie Köln oder Berlin folgt und der Senat die Einrichtung von Schulstraßen durch einen Erlass fördert, wie es bereits in NRW geschehen ist.

**Das klingt nach einem super Start! Und was steht als Nächstes an?**

Insgesamt möchte ich die Zusammenarbeit mit den Schulen verstärken und ausbauen. Momentan bereite ich gerade Material für Workshops und Präsentationen an Schulen vor. Dann steht noch die Sternfahrt an, dann die Vorbereitungen für den Fahrradklimatest. Es wird also nicht langweilig, und ich freue mich, dass der Job hier so vielseitig ist. Das entspricht genau meinem Temperament. In diesem Sinne ist es ein absoluter Traumjob für mich.

Interview: Leo Strohm

und kinderfreundliche Verkehrsplanung die Menschen bewegt. Trotz des Regens war es schön, gemeinsam mitten auf der Straße zu fahren, und man konnte den Kindern anmerken, dass es stolz und selbstbewusst macht, die Straßen mal ganz für sich zu haben. Im September findet unsere nächste Kidical Mass statt, dann können wir unseren Kindern bei hoffentlich besserem Wetter wieder eine Stimme im Verkehr verleihen. In dem Zusammenhang nochmal ein großer Dank an unsere vielen Ordner\*innen, die den Zug sicher begleitet haben.

kann auch dem Verkehrschaos vor Schulen durch „Elterntaxis“, das sich auch in Hamburg immer mehr verschärft, die Grundlage entzogen werden. Das erscheint mir nachhaltiger, als die Kontrollen vor Schulen durch die Polizei, die das Problem nur punktuell lösen. Schulstraßen sind zudem ein Stück öffentlicher Raum, den wir den Kindern zurückgegeben können, damit sie sich sicher und selbständig bewegen können. In den letzten Jahren wurden Kinder durch die Priorisierung des motorisierten Verkehrs ja systematisch aus

**„Schulstraßen“ ist für viele ja noch ein relativ unbekannter Begriff. Kannst du kurz ausführen, was wir uns darunter vorstellen können?**

Schulstraßen sind Straßen vor Schulen, die temporär zu Bring- und Abholzeiten oder auch dauerhaft für den Kfz-Durchgangsverkehr gesperrt werden können. So werden geschützte Räume für Kinder geschaffen. Sie helfen Kindern und Jugendlichen, sich sicher im Verkehr zu bewegen, und sind ein wichtiger Schritt in Richtung Mobilitätswende. Damit

Anzeige

Wie wär's am Wochenende mal mit einem Fahrradausflug Richtung Wilhelmsburg? Die Sonne lacht und die Vorfreude wächst: wenig Verkehr, breite Straßen, einige gute Wege – alles Bingo, oder was?

**D**er Schein trügt. Von Montagmorgen bis Samstagabend tobt hier der (Schwerlast-)Verkehr. LKWs werden mit Containern be- oder entladen und sausen dazu kreuz und quer durch den Stadtteil. Der PKW-Individualverkehr kommt noch hinzu.

**LOGISTIKDREHSCHLEIBE IN DER ELBE** Alle nutzen Wilhelmsburg als Drehscheibe, sei es über die Autobahnen A1 und A7 oder die Wilhelmsburger Reichsstraße. Für die Bewohner\*innen des Stadtteils ist das auf Dauer unerträglich. Und für uns Radfahrer\*innen fängt das Elend mit den Zu- und Abfahrtsstraßen zur Insel an: An den Elbbrücken müssen wir uns die schmalen Fußwege auf der Brücke mit den Fußgänger\*innen teilen, und auf dem Weg zum/vom Elbtunnel haben wir dasselbe Problem auf der Argentinienbrücke. Dahinter dann die Harburger Chaussee: Radwege aus den Sechzigerjahren – rumpel, hoppel, nerv!

Eigentlich wäre für ordentliche Radfahrstreifen genügend Platz, aber natürlich nur, wenn von den fünf Spuren des motorisierten Verkehrs – vier Fahrspuren plus Parkstreifen – etwas

abgezackt würde. Und: Die Ampeln zum Queren der Fahrbahn sind gegenwärtig reine Bettelampeln. Da kann man das Warten lernen! Sollten die nicht längst abgebaut werden?

**RADFAHREN ALS MUTPROBE** Werktags quält sich der LKW-Verkehr durch sämtliche Straßen im Stadtteil, und bei Stau auf den Autobahnen drumherum auch beispielsweise in der Mengestraße und der Georg-Wilhelm-Straße. Da wird das Radfahren zu einer sehr unangenehmen Angelegenheit. Allein im letzten Jahr gab es auf der Insel zwei Tote und mehrere Verletzte durch Unfälle mit LKWs. Statistisch gesehen werden Unfälle ja in erster Linie von PKW-Fahrer\*innen verursacht. Durch die in der neuen Mitte geplanten Wohngebiete soll der Stadtteil noch in diesem Jahrzehnt um circa 25.000 neue Bewohner\*innen wachsen. Vernünftige Verkehrskonzepte, wie zum Beispiel ein Plan für autofreie Zonen? Fehlangelegenheit. Der Öffentliche Nahverkehr ist bereits jetzt komplett überlastet, was die Menschen nicht unbedingt dazu motiviert, das Auto stehenzulassen. Und aufgrund der schlechten Infrastruktur scheuen sich viele Menschen, aufs Rad umzusteigen.

**GEMEINSAM GEGEN DEN IRRSINN!** Daher organisieren sich in Wilhelmsburg jetzt mehrere Stadtteilinitiativen gegen diesen Verkehrswahnsinn. **Für den 23. Juni ist eine Fahrrademonstration durch Wilhelmsburg geplant**, um auf die vielen Missstände hinzuweisen und deutliche Verbesserungen einzufordern. Es bleibt abzuwarten, ob es in Hamburgs Süden beim „Business as usual“ bleibt, oder ob es echte Veränderungen in der Verkehrspolitik geben wird.

Sven Timmermann

## VERKEHRSWAHSINN ODER FAHRRADSTADT WILHELMSBURG?



Wilhelmsburg: der Panoramablick auf die Hafenanrandstraße.



# Komm' auf Touren!

Du hast Spaß am gemeinsamen Radfahren? Du hast Lust auf neue Strecken und unbekannte Ecken in und um Hamburg? Dann komm mit dem ADFC auf Touren! Da geht es nicht in erster Linie um möglichst viele Kilometer, sondern um das gemeinsame Erleben von Natur und Kultur sowie den Spaß am Radfahren. Um möglichst vielen dieses Erlebnis zu ermöglichen, haben wir unsere Touren in fünf Schwierigkeitsstufen unterteilt, von sehr

einfach bis sehr schwer. Ob entspanntes Feierabendcruisen oder auf flotten Reifen einmal Ratzeburg und zurück – alles geht. Alle unsere geführten Radtouren werden kostenlos angeboten, und zwar auch für Nicht-Mitglieder. Wer möchte, kann auf der Tour an den ADFC Hamburg spenden oder gleich zu vergünstigten Konditionen Vereinsmitglied werden.

Weitere Informationen: [hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de)



Anzeige

Abgefahren!



Inh. Felix Lange e.K.  
Rahlstedter Straße 215,  
22143 Hamburg  
[www.fahrradlange.de](http://www.fahrradlange.de)

Öffnungszeiten  
Mo.-Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr,  
Sa.: 09:00 - 14:00 Uhr,  
Tel. 040 / 6 77 35 90

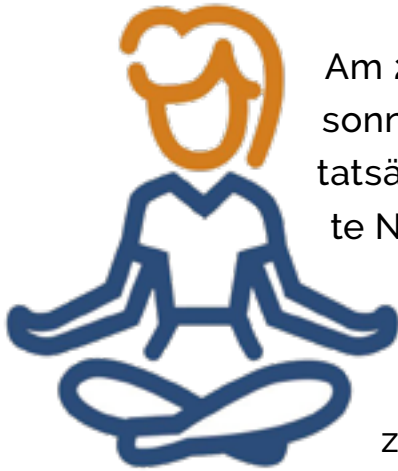


**Wir haben das richtige Bike für Sie!**

Reihenweise Premium Marken z.B.: Bulls, KTM, Scott, Pegasus, Riese & Müller, Velo de Ville, Woom, Gazelle,...







Am 21. Juni ist Sommer-  
sonnwende und damit ja  
tatsächlich die kürzes-  
te Nacht des Jahres. In

Hamburg wird sie  
zur LANGENACHT-  
DESYOOOGA. Schon  
zum elften Mal veran-  
staltet der gemeinnüt-

zige Verein YOGAHILFT dieses Event.  
In 48 Yogastudios, bei Sportvereinen,  
in Parks und anderen, außergewöhn-  
lichen Locations werden nur an die-  
sem einen Abend insgesamt 200  
Yogaclases angeboten. Der Eintritt  
ist frei. Macht doch einfach mit – der  
ADFC ist auch dabei!

**D**ie perfekte Gelegenheit, Neues auszuprobieren, ver-  
schiedene Yogastile zu testen und gemeinsam mit an-  
deren die breite Vielfalt des Yoga zu erleben! Die bes-  
te Verbindung zwischen den unterschiedlichen Veranstal-  
tungsorten ist natürlich das Fahrrad – und deswegen haben wir  
euch auf Komoot Routenvorschläge für die **LANGENACHT-  
DESYOOOGA** erarbeitet, die euch inspirieren sollen. Denn Yoga  
und Radfahren passen hervorragend zusammen! Beides ist  
gesund, stärkt Körper und Geist und baut Stress ab. Die Be-  
wegungsarten ergänzen sich optimal – sei es zur Dehnung  
der strammen Waden oder zur Lockerung der vom Sitzen ge-  
plagten Schulterpartie. Und auch der Geist profitiert: So, wie  
regelmäßiges Radfahren effektiv Stress abbaut, führt auch  
Yoga zu mehr innerer Ruhe und Fokussierung.

Ein spezielles Angebot erwartet euch im Wilhelmsbur-  
ger Inseelpark: Von 18 bis 18:45 Uhr leitet Maren dort den  
„Gentle Flow für Radfahrer\*innen“ an – perfekt kombinierbar  
mit einer schönen Abendradtour! Und wenn ihr ohnehin  
schon unterwegs seid – warum nicht noch ein paar andere

Angebote ausprobieren? Nutzt die Chance und erlebt selbst,  
wie ausgezeichnet sich Yogaübungen und Radfahren ergän-  
zen und verbinden. Lasst uns gemeinsam zeigen, wie sich Be-  
wegung, klimaneutrale Mobilität, Ge-  
sundheit, menschenfreundlicher Stadt-  
raum und Umweltschutz in einer  
Veranstaltung vereinen – dafür ist selbst  
die kürzeste Nacht lang genug.

Sünje Callsen



Mit seinem Programm **YOGAHILFT** erreicht der gemeinnüt-  
zige Verein Yoga für alle e.V. bundesweit Menschen, die aus  
eigener Initiative nicht am Yoga teilnehmen könnten. Sechzig  
YOGAHILFT-Lehrerinnen unterrichten jede Woche insgesamt  
bis zu 750 Menschen in Beratungsstellen, Service-Wohnan-  
lagen für Menschen 60plus, Trauercafés, im Strafvollzug, in  
Brennpunkt-Grundschulen und in Erstaufnahmeeinrichtun-  
gen für Geflüchtete. Cornelia Brammen, Gründerin und ge-  
schäftsführende Vorständin: „Im zehnten Jahr seit der Grün-  
dung können wir wirklich sagen: Wir erfüllen wirkungsvoll  
den gesetzlichen Auftrag zur Prävention Lebenswelten nach  
§20a SGB V.“ Unsere Touren-Collection auf Komoot verbind-  
et ausgewählte Veranstaltungsorte der LANGENACHT-  
DESYOOOGA.



LANGENACHTDESYOOOGA  
FREITAG, 21. JUNI 2024







**SPENDENAUFTRUF**

# MIETERHÖHUNG!

**Wir setzen uns dafür ein, dass Radfahren in Hamburg besser und sicherer wird – auch für dich! Unterstütze unsere Arbeit und hilf mit, damit wir die aktuelle Mieterhöhung nicht aus dem Budget für Fahrrad-Aktionen zahlen müssen.**

**E**in Großteil unserer Arbeit findet in unserer Geschäftsstelle in St. Georg statt. Für 2024 haben wir **EINE MIETERHÖHUNG IN HÖHE VON 2700 EURO** erhalten. Dieser Betrag ist nicht in unserem Haushalt eingeplant. Um diese Summe zu decken, müssen wir daher an anderer Stelle sparen und unsere Arbeit einschränken. Aber mit deiner Spende können wir uns weiterhin voll auf unser Engagement für alle Radfahrenden in Hamburg konzentrieren.

**UNSERE GESCHÄFTSSTELLE IN ST. GEORG** ist die Schaltzentrale der Vereinstätigkeiten. Tagsüber dient sie als Büro für die Angestellten des Vereins. Wir kümmern uns um Vernetzung und Kommunikation innerhalb des ADFC-Landesverbandes und bundesweit, Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsverwaltung, Buchhaltung und Management. Dazu nutzen wir sechs voll ausgestattete Arbeitsplätze, einen großen Tisch für Meetings, ein Lager für unser Büro- und Aktionsmaterial und eine Küche. Wir beraten zu allen Fragen rund ums Rad, begleiten Unternehmen auf ihrem Weg zum Fahrradfreundlichen Arbeitgeber, planen Aktionen und setzen sie um, realisieren Services und legen natürlich alle notwendigen Wege mit dem Rad zurück.

Abends und an den Wochenenden nutzen Arbeitsgruppen des ADFC die Geschäftsstelle als Versammlungs- und

Veranstaltungsraum. Hier diskutieren verkehrspolitische Bezirksgruppen über Planungsunterlagen und schreiben Stellungnahmen zu Radverkehrsführungen in unserer Stadt. Diverse Arbeitsgruppen tauschen sich hier zu Fahrradthemen aus und bieten Beratung, Hilfestellung und Inspiration für Radfahrende. Zweimal im Monat finden hier unsere Termine zur Fahrradcodierung statt. Auch unsere satzungsgemäßen Vereinsorgane versammeln sich in der Geschäftsstelle. Ob Vorstandssitzung oder Landesversammlung – die flexible Möblierung der Räume ermöglicht eine vielseitige Nutzung.

**Mit deiner Spende** können wir uns weiter mit voller Kraft für die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt und damit für mehr Klimaschutz, Sicherheit, Gesundheit und Lebensqualität einsetzen.

## SO KANNST DU SPENDEN!

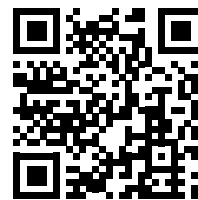
**Online** über unsere Projektseite bei WirWunder Hamburg, der Förderplattform von Sparkassen und betterplace.org: [wirwunder.de/projects/134981](https://wirwunder.de/projects/134981)

Über **Paypal** an: [pay@hamburg.adfc.de](mailto:pay@hamburg.adfc.de)

Oder direkt **per Überweisung** auf unser Konto mit dem Stichwort „Miete“ und deiner Adresse für die Spendenbescheinigung.\*

Empfänger: ADFC Hamburg  
IBAN: DE80 4306 0967 2029 4456 00  
BIC: GENODEM1GLS

**Herzlichen Dank!**



\* Du erhältst eine Bescheinigung, Spenden an den ADFC Hamburg sind steuerlich absetzbar.





**DO IT FOR 21 DAYS**

**AND IT BECOMES A HABIT.**

**DO IT FOR 90 DAYS**

**AND IT BECOMES A LIFESTYLE.**

# DIE 21-TAGE-CHALLENGE

Von 10. bis 30. September fordern wir dich beim STADTRADELN zur 21-Tage-Challenge heraus. Wie sehr du dich herausfordern lässt, hängt von deinen bisherigen Gewohnheiten und der zur Verfügung stehenden Zeit ab. Wichtig ist: Es soll Spaß machen! Wenn dir die tägliche Umsetzung schwer fällt, denk daran: ein Schummel-Tag ist nicht das Ende der Challenge!



## Die 21-Tage-Challenge für Gelegenheitsradler\*innen

Fahre an jedem der 21 Tage mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zur Schule/ Uni, zum Einkaufen, zur Verabredung oder zum Sport. Lass das Auto stehen und lass Bus und Bahn ohne dich abfahren - egal wie das Wetter ist.

## Die 21-Tage-Challenge für Alltagsradler\*innen

Fahre an jedem Tag eine andere Strecke zur Arbeit und zu deinen Freizeiterminen. Entdecke die Nebenstrecken entlang deiner gewohnten Routen, finde Straßen, durch die du noch nie gefahren bist, und sei es nur ein Teil der Strecke. Wer weiß, was für Perlen du in deiner Nachbarschaft entdecken kannst.

## Die 21-Tage-Challenge für Vielfahrer\*innen

Steigere deine Kilometerleistung, indem du jede Woche eine Extrarunde mehr radelst oder fahre Figuren ab, die immer größer werden. Finde eine Route durch Hamburg, die aussieht wie ein Herz, ein Schiff oder ein Fisch. Wir freuen uns auf die Screenshots eurer App, auf der die zurückgelegte Strecke zu sehen ist.

## Du weißt gar nicht, was das **STADTRADELN** ist?



Weitere Informationen zur Aktion STADTRADELN und zur Anmeldung unter [stadtradeln.de/hamburg](https://stadtradeln.de/hamburg).



Rückblick zum STADTRADELN 2023



Wir sind gespannt, welcher Challenge du dich stellst, und ob du am Ende der STADTRADELN-Zeit sogar noch weitermachst. Such dir Gleichgesinnte, die sich der Challenge anschließen. Erfahrungsgemäß hilft es, wenn andere das gleiche Ziel haben und ihr euch über euren Fortschritt austauschen könnt. Berichte darüber unter #STADTRADELNHamburg auf deinem Social-Media-Kanal.

Übrigens – du kannst auch einfach so beim STADTRADELN mitmachen. Denn jeder Tag Radfahren zählt.

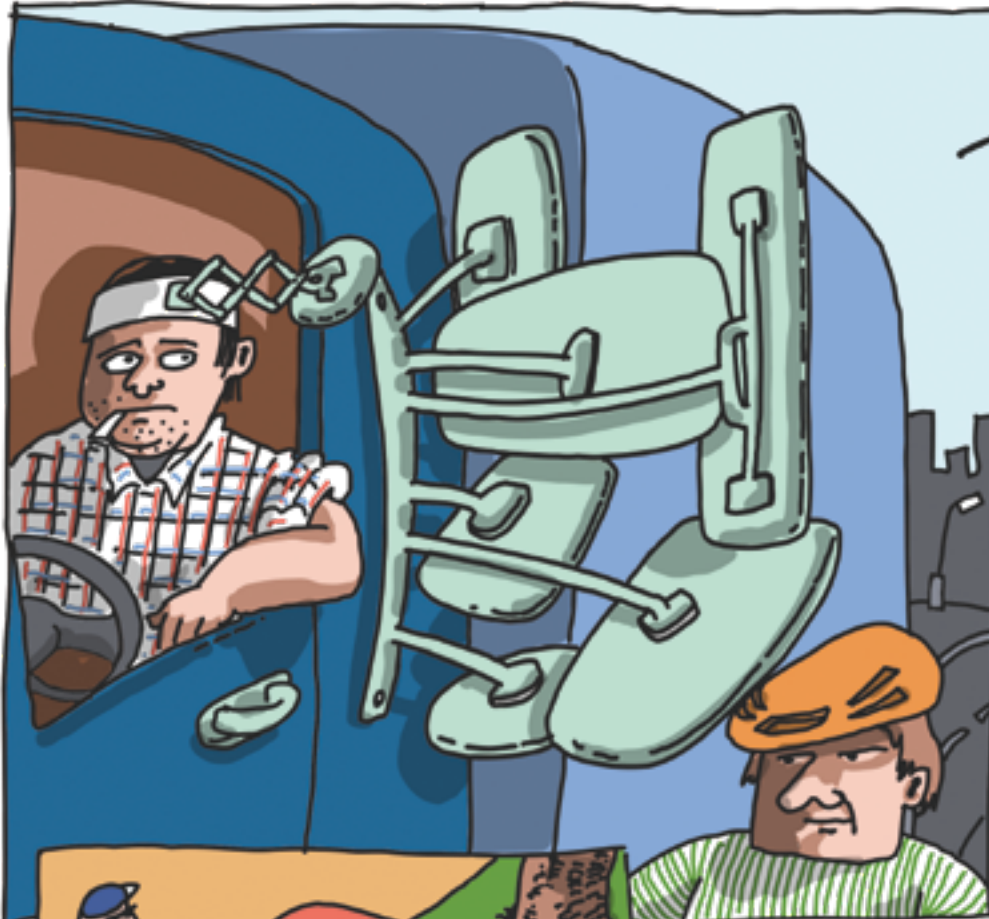
„STADTRADELN - Radeln für ein gutes Klima“ ist eine Kampagne des Klima-Bündnis von gut 1.900 Mitgliedern in 26 Ländern Europas. Beim STADTRADELN treten Städte und Stadtteile, Regionen und Kommunen, Teams und Einzelpersonen beim Wettbewerb um die meisten geradelten Kilometer gegeneinander an. Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) meldet Hamburg seit 2018 beim STADTRADELN an. Der ADFC Hamburg ist von der BUKEA mit der Koordination des Hamburger STADTRADELN beauftragt.

STADTRADELN ist eine Kampagne des Klima-Bündnis



Wir bedanken uns bei der BUKEA für die Förderung.

# EINIGE BESCHIEDENE VORSCHLÄGE, GEMACHT ZUR ERHÖHTEN SICHERHEIT FÜR RADFAHRER



- ① Mehr Spiegel (=weniger tote Winkel)
- ② Spikes am Lenker
- ③ Anschalt-Verbot (=Tempo ↘)
- ④ Falltüren (sowas von Sicherer!)

THIES THIESSENS 2024



④



②

③





ADFC

Amreys Kolumne

## 10 KM/H - STEHT DOCH DA!

Es ist ja immer noch ein Privileg, für den Weg zur Arbeit, zur Familie, zum Heimspiel, also eigentlich ständig, den Alten Elbtunnel nutzen zu dürfen. Wer fährt schon so oft durch ein Denkmal. Fahren ist allerdings hier das Stichwort. Das tut man auf einer Fahrbahn. Und die gibt es ja tatsächlich in der Tunnelröhre, umrahmt von zwei Gehwegen. Überall im Tunnel und in den Aufzügen finden sich Schilder, die 10 km/h als Höchstgeschwindigkeit vorschreiben – Satz 3 der Allgemeinen Nutzungsregeln in den AGB des Elbtunnels. Das Gebot für die zu Fuß Gehenden, die jeweils rechten Gehwege zu benutzen, folgt gleich im Anschluss, in Satz 4, der leider nirgendwo aushängt. Und in Satz 1 eben jener Nutzungsregeln heißt es: „Inbesondere ist es untersagt, sich verkehrsbehindernd aufzuhalten.“

Warum diese Aufzählung? Weil eine Fahrt durch den Alten Elbtunnel mittlerweile oft anstrengender ist als eine Fahrt durch die mitternächtliche Davidstraße am Wochenende. Ja, 10 km/h, meist fahre ich natürlich etwas schneller, doch reduziere ich stets mein Tempo, wenn die Situation unübersichtlich wird. Und das geschieht immer öfter, da die Horden von Touristen, die sich täglich durch das Denkmal schieben, die Fahrbahn gern wie selbstverständlich für sich beanspruchen, zum Gehen nebeneinander, oder auch, um noch schnell ein Foto vorm Tunnelhintergrund zu machen. Das Millionste, aber egal. Lasse ich mein Messing zärtlich pingen, wird gerne gepöbelt und die 10-km/h-Keule herausgeholt. Da hätte ich doch gern mal das passende Schild mit den AGB-Auszügen zur Hand. HPA, wir müssen reden!

Amrey Depenau



**NORWID**  
Räder für Velosphen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Aaland**, handgefertigt und auf Maß.

Reiseräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

NORWID Fahrradbau GmbH

Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf · [www.norwid.de](http://www.norwid.de) · [info@norwid.de](mailto:info@norwid.de) · Tel.: (041 21) 246 58



**KOECH2RAD**

IHR **STEVENS** UND **BIKE & CO** FACHHÄNDLER  
MIT KOMPETENTER MEISTERWERKSTATT.

A Sievekingsallee 94-96 · 20535 Hamburg

T 040 - 219 46 34 · E [hh@koech2rad.de](mailto:hh@koech2rad.de)

W [www.koech2rad.de](http://www.koech2rad.de)

*Traumhaft  
schöner Radurlaub!*

FÜR ALLE HAMBURGER RADFREUNDE



- Persönliche Beratung & Betreuung vor Ort
- Schönste Routen & perfekte Reiseunterlagen
- Gepäcktransfer von Unterkunft zu Unterkunft
- Hotels speziell für Radfahrer

**EUROBIKE**  
RADSPASS IN EUROPA

Jetzt Katalog  
bestellen!

[www.eurobike.at](http://www.eurobike.at)  
Gratis-InfoLine: 0800 070 6333

Mit einer **Fördermitgliedschaft im ADFC Hamburg** unterstützen Firmen, Selbstständige und Institutionen aller Art die Arbeit und die Ziele des ADFC materiell und ideell.



**Wir danken den aufgeführten Fördermitgliedern des Hamburger Fahrradclubs für ihren Support!**

[hamburg.adfc.de/sei-dabei](http://hamburg.adfc.de/sei-dabei)

 <p>bakkie.de</p>	 <p>cambio-carsharing.de</p>	 <p>kanzlei-dannhauer.de</p>	 <p>eimsbuetteler-fahrradladen.de</p>
 <p>etv-hamburg.de</p>	 <p>fahrrad-dulsberg.de</p>	 <p>fahrrad-xxl.de</p>	 <p>fahrrad-pagels.de</p>
 <p>fahrrad-loewe.de</p>	 <p>trenga.de</p>	 <p>fahrradstation-hh.de</p>	 <p>fahrradladen-st-georg.de</p>
 <p>mgf-farmsen.de</p>	 <p>hvv.de</p>	 <p>hhcitycycles.de</p>	 <p>koech2rad.de</p>
 <p>apd-knoll.de</p>	 <p>pieper-medienservices.de</p>	 <p>sprind.de</p>	 <p>sf.hamburg</p>
 <p>st.peter-grossborstel.de</p>	 <p>radundtathh.de</p>	 <p>tricago.de</p>	 <p>velofit-fahrradstationen.de</p>
 <p>radsportvonhacht.de</p>	 <p>wohnwarft.de</p>	 <p>wps.de</p>	 <p>zukunftsforum-blankenese.de</p>



# Mache eine Probefahrt und finde dein perfektes E-Bike



Seit über 130 Jahren stellt Gazelle in den Niederlanden die komfortabelsten Fahrräder für die verschiedensten Ansprüche her.

## **Gazelle E-Bike Testcenter Hamburg**

Bargtheider Straße 73, 22143 Hamburg | Telefon 040 88187748



### **Probefahrt gefällig?**

Im Gazelle E-Bike Testcenter in Hamburg kannst du über 130 E-Bike Modelle kostenlos Probefahren.



KONINKLIJKE  
**Gazelle**





# Hamburg entdecken, Frühling erleben – gemeinsam mit dem StadtRAD!



Jetzt das neue  
StadtRAD entdecken!

## So funktioniert's:

1. StadtRAD Hamburg-App downloaden
2. Tarif wählen und registrieren
3. Losradeln!



STADTRAD HAMBURG

  
Hamburg



Call a Bike